



**Nächste VKL-Sitzung am
4. Februar 2004
um 14.30 Uhr im BR-Büro**

Schon angeklickt?

<http://www.eh.vkl.de>

Nr. 92

03. Febr. 2004

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Delegiertenwahlen 2004

Am 19. Februar 2004 haben alle in der IG Metall organisierten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihre Mitglieder für die Delegiertenversammlung zu wählen.

Die Delegiertenversammlung, ist das höchste Gremium der IG Metall vor Ort. Hier werden wichtige Entscheidungen, die IG Metall in Duisburg betreffend abgestimmt. Von der kommenden, auf 4 Jahre bis 2007 gewählten Versammlung werden der Ortsvorstand, der 1. und 2. Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle aber auch die Delegierten zu den Gewerkschaftstagen, sowie die Tarifkommissionsmitglieder gewählt. Die Versammlung tagt 4mal im Jahr. EH hat dieses mal 5 ordentliche und 5 stellvertretende Mandate von 143 Mandaten.

Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen auf, die ein Interesse an einer solchen ehrenamtlichen Tätigkeit haben, sich beim Wahlvorstand zu bewerben.

Kandidieren kann jede/r Beschäftigte, der der IG Metall mindestens 12 Monate angehört und satzungsgemäßen Beitrag zahlt.

Kandidatenerklärungen gibt es beim Wahlvorstand im BR-Büro und im Internet unter <http://www.eh.vkl.de> auf der Startseite als Download sowie auf der Rückseite.

40-Stundenwoche schafft Arbeitsplätze - und Kinder bringt der Klapperstorch

In der aktuellen Tarif-Auseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie wollen die Arbeitgeberverbände nicht nur einen Entgeltabschluß „7. Sohle“ durchsetzen, sondern auch zurück zur 40-Stunden-Woche.

Ob mit oder ohne Bezahlung soll außerdem den Betriebsparteien überlassen bleiben. Hauptsache, die Tarifregelung wird verschrottet.

Die Arbeitgeber werden in ihren Forderungen immer frecher. Sie behaupten, dass durch die Anhebung der Wochenarbeitszeit Arbeitsplätze geschaffen würden. Doch jeder weiß - das genaue Gegenteil ist richtig!

Das Statistische Bundesamt gab unlängst bekannt, dass die Arbeitszeit trotz gesunkener Erwerbstätigkeit im vergangenen Jahr angestiegen ist. Im produ-

zierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) stieg die Arbeitszeit immerhin um 0,3%. Auch hier hat die Zahl der Erwerbstätigen abgenommen. Diesen Trend wollen die Arbeitgeberverbände durch systematische Verschlechterung der Tarifverträge weiter durchsetzen. Folgt man diesen neoliberalen Vorstellungen, wird die nächste Behauptung und Forderung der Arbeitgeber sein:

- Weniger Tarifurlaub bringt mehr Erholung
- Weniger Einkommen steigert die Binnennachfrage
- Weniger Ausbildung stärkt den Standort (Platz für weiteren Unsinn)

Unterstützung ist gefragt!

Um den oben genannten Gefahren die Stirn zu bieten, ruft die IG Metall ihre Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie am 05.02.04 zum Warnstreik auf.

Die Beschäftigten der Eisen- und Stahlindustrie, sind aufgerufen ihre Solidarität zu bekunden. (Außerhalb der Arbeitszeit)!

Setzen sich die Arbeitgeber mit ihren Forderungen in diesem Bereich durch, ist es nur eine Frage der Zeit bis auch bei uns die 40-Stundenwoche ohne Lohnausgleich kommt. Würde bei EH wieder die 40-Stundenwoche eingeführt, wären auf einen Schlag 167 Arbeitsplätze über. Ein Aderlass der ohne betriebsbedingte Kündigungen nicht mehr zu bewältigen wäre. Und das bei verschlechtertem Kündigungsschutz.

Deshalb: Nehmt am Warnstreik der Metallindustrie, am 05.02.04, von 12.00 bis 14.00 Uhr, im Kulturzentrum Efendi auf der Adelenstr. 23 in Duisburg-Hochfeld teil.

EH direkt

Herausgeber:

IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der
Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg
Tel.: (0203) 52-24231 oder -25627
Fax: (0203) 52-40647

www.eh.vkl.de

e-Mail: Michael.Mueller@tks-eh.thyssenkrupp.com

Druck:

IG Metall Duisburg

Die Glosse. Oder ob es wirklich so kommt liegt auch an uns!

Das Leben 2010 ...

Es ist Montag, der 3. Juni 2010, 5.00 Uhr morgens. Der Radiowecker reißt Günter S. aus dem Schlaf. Der Oldie-Sender spielt Modern Talking. Herr S. quält sich aus dem Bett. Gestern ist es etwas später geworden. Bei der Arbeit. Dienst am Pfingstsonntag – mal wieder. Früher konnte er danach wenigstens mal ausschlafen. „Ja ja, der Pfingstmontag“, murmelt Herr S., „ist das wirklich schon 7 Jahre her?“ Es hat sich wirklich einiges getan seit damals. Nur nicht in seinem Haus. Als 2005 die Eigenheimzulage plötzlich doch gestrichen wurde, mussten sie eben doch Abstriche machen.

Doch inzwischen hat sich die Familie S. daran gewöhnt. An die freiliegenden Leitungen und den Betonfußboden. Gut denkt Herr S., das damals die Garage noch nicht fertig war. Denn der Wagen ist längst verkauft. Zu teuer, seit es keine Kilo-meterpauschale mehr gibt. Und mit Bus und Bahn dauert es in die City ja auch nur 2 Stunden. Und was man dabei für nette Leute trifft. Zum Beispiel die Blondine, die Herrn S. immer so reizend anlächelt. Zurücklächeln mag er nicht. Wegen seiner Zähne. Aber was will man machen? 3.000 Euro für 2 Kronen sind viel Geld. Und schon die Brille musste er selbst bezahlen. Hat dabei aber 15 Euro gespart. Weil er nicht gleich zum Augen-

sondern erst zum Hausarzt gegangen ist. Wegen der Überweisung.

Trotzdem: Der Urlaub fällt flach. „Das könnte Ärger geben zuhause“, stöhnt Herr S. vor sich hin. Traurig erinnert er sich an letzte Weihnachten. Als es nichts gab. 2008 wurde nämlich auch in der freien Wirtschaft das Weihnachtsgeld gestrichen. Im öffentlichen Dienst ist das ja schon länger her. „Und wann gab`s eigentlich Urlaubsgeld?“, fragt sich Herr S., er kommt nicht drauf. Damals hatte man jedenfalls noch genügend Urlaub, um das Urlaubsgeld auszugeben. Heute sind`s gerade mal 19 Tage im Jahr. Pfingstmontag, 1. Mai, Geschichte! Das stand nicht auf der AGENDA 2010 – so hieß sie doch, oder? Aber man soll nicht meckern. Die da oben, weiß Günter S., müssen noch viel mehr ackern. Darum kann Günter S. mit der 45-Stundenwoche auch ganz gut leben. Er hat auch keine Wahl.

Seit der Kündigungsschutz auch in großen Betrieben gelockert wurde, mag man es sich mit den Bossen nicht verscherzen. Wer will sich schon einreihen in das Heer der 6 Millionen Arbeitslosen? Aber den Feiertagszuschlag für den Dienst an Pfingsten vermisst er schon. Was soll`s, in 23 Jahren hat Günter S. es hinter sich. So üppig wird die Rente aber nicht ausfallen, wenn das mit den Nullrunden so weitergeht. Doch wer weiß: Vielleicht bringt ihn das Rauchen vorher um. Obwohl er weniger raucht, seit die Schachtel 9 Euro kostet. Aber heute, auf den letzten Metern zum Büro, steckt Günter S. sich trotzdem eine an.

Kandidaten-/Kandidatinnenerklärung zur IGM-Delegiertenversammlung

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Nationalität:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Monatsverdienst:

Beschäftigt als: Arbeiter / kfm. Angest.
techn. Angest. / Meister

Gewerkschaftsmitglied seit:

Mitgliedsnummer:

Erstkandidatur: JA / NEIN

Beitragshöhe:

Betriebsratsmitglied: JA / NEIN

JAV-Mitglied: JA / NEIN

Sollte ich nicht als einer der 5 ordentlichen Delegierten gewählt werden, bin ich auch bereit, ein Mandat als stellvertretende/r Delegierte/r wahrzunehmen.

JA NEIN

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)